

Der Messagerie habe er die nötigen Anweisungen gegeben; so erwarte er denn das "*pacquet de Zurich*" für kommenden Montag.

"*Je vous embrasse de tout mon coeur.*" Er wolle das Glas diesen Morgen auf sein, [Zurlaubens], und De la Martinières Wohl erheben.

Original, in franz. Sprache
AH 28, 287-288 - Blatt 287^V und 288 leer

134

1715 Februar 13., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SPAN. AMBASSADOREN LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI, AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Das Paket aus Zürich sei ihm dank seiner Bemühungen prompt zugegangen. Ueber seinen genannten Paket beiliegenden sehr liebenswürdig gehaltenen Brief habe er sich sehr gefreut.

"*A la reserve de l'article 'que les Troupes Seroient en quelque endroit que ce Soit'* [Gefahr von Transgressionen], *Jl me paroist que Messieurs de Lucerne* [Schultheiss und Rat] *Se sont tranquillisés pour le reste.*" So mache es denn den Anschein, als sei nun auch Luzern bereit, die [Bündnis-] Verhandlungen [mit Frankreich] voranzutreiben.

Luzern habe ein Schreiben des Papstes [Clemens XI.] zuhanden der kath. Orte - "*fort honorable dressé*" - erhalten. Auch seien Luzern verschiedene Briefe von Kardinälen [u.a. von Annibale Albani] zugegangen, welche [die Ernennung von Guidobaldo] Giuliani [als Agenten der kath. Orte beim Heiligen Stuhl] zum Gegenstand hätten. "*Jls verront* [gemeint Luzern, das anfänglich gegen Giuliani eingestellt war,] *Jcy S'ils Se sont fort trompés Sur les difficultés, qu'ils faisoient, mais il y a des gens au monde auxquels par charité Chrestienne Jl faut faire du bien par force.*

Vous serez Informé Sans doute qu'on a tout fait par merveille a Ury ... Jl me paroist de voir a present une espece de mortification ... Jls ont eu de la malice contre l'Alliance [gemeint Luzern] *a present c'est le puntiglio contre les Cantons democratiques* [gemeint der Landsgemeindeorte], *qui les picquent, dont J'en Suis bien aise.*"

Das Schreiben des Papstes und der Kardinäle würden den übrigen

kath. Orten vom [Vorort] Luzern bestimmt bald zugestellt werden.

Original, in franz. Sprache
AH 28, 289-290

135

1705 September 1., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SPAN. AMBASSADOREN LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI]
BERETTI-LANDI, AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Sein Schreiben verdanke er ihm bestens.

Je n'ai iamais hais Messieurs de Zurique [Bürgermeister und Rat], au contraire ie les ai aimé et estimé. Mais ces Messieurs n'ont iamais fait cas de moi et m'ont touiours donné a entendre que la Lune est une piece de fromage. Le Roy mon maitre [Philipp V.] n'a iuge plus a propos de differer son resentiment." Die Tatsache, dass Zürich [aus Mailand kommende] Waren mit Arrest belegt habe, schätze er gering ein, "[car] nous ne cherchons pas d'avoir nous non plus les marchandises de Zurique, mais nous voulons que ces messieurs n'aient plus de commerce dans le milanois".¹ Eine Vermittlung durch Dritte schliesse er in dieser Angelegenheit aus; wenn Zürich etwas wolle, solle es sich gefällig an ihn persönlich wenden. Er sei zwar konziliant, doch lasse er sich nicht für dumm verkaufen. Im übrigen bleibe es bei dem, was er den Gesandten auf der Tagsatzung in Baden vorgetragen.² *"tous les temperaments seront facilitéz par moi, car ie ne desire , que le bien."*

Er, Zurlauben, möge bitte in seinem Auftrage an Orelli [Postmeister Daniel Orelli von Zürich] schreiben, dass er ihm sein Schreiben, das dieser - wie man annehmen müsse - Bürgermeister [Andreas] Meyer [von Zürich] doch nicht habe aushändigen können, umgehend wieder zurücksende. *"Un autre iour peut estre on Souhaittera d'avoir des mes lettres en ce pais là [gemeint Zürich]"*, wo man offenbar auf Höflichkeit nicht allzu grossen Wert zu legen scheine.

1) vgl. EA VI 2, 1261 c

2) Die gedruckten Abschiede geben keine Kenntnis von irgendwelchen Vorschlägen des spanischen Ambassadors. Erst auf der später in Luzern abgehaltenen